

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Liebe nur bezwingt den finstern Haß,
Und nicht Gewalt entwindet ihm die Waffen.
Des Eises starre Rinde löst kein Sturm,
Der Elemente Wuth nicht von der Erde;
Am Liebesfuß der Sonne schmilzt es hin;
In Thränen löst sich alle Starrheit auf — —
Das Herz der Erde saugt sie durstig ein,
Und Blumen treibt die sattgetränkte Scholle.

Firdusi.

Ja wohl der Sonne gleicht Dein weiches Herz,
Doch frommt's zu kargen Dir mit Licht und Wärme,
Auch im Gewitter segnet ja der Herr, —
Du sollst den Born der Liebe nicht vergeuden,
Der allzureich aus Deinem Herzen fließt. —
Auch aus der Liebe keimt oft das Verderben,
Der Mann schläft mit dem Harnisch auf dem Leibe.

Isfendiar.

Die eitle Sorge laß dem hängen Weibe!
Isfendiar hat nie in Furcht gelebt.
Ich schwing das Schwert, ich spanne meinen Bogen,
Zu wagen und zu wirken, fühl' ich Lust;
Mein Recht und des Gekränkten Recht zu schützen;
Hab's ich's vollbracht, dann ruht mein treues Schwert.
Ich dürste nicht nach des Besiegten Blute,
Die Frucht des Siegs', ich geb' sie lächelnd hin;
Tragt Kronen mir entgegen auf der Wahlstatt —
Dem nächsten Bettler drück' ich sie auf's Haupt,
Geltüster's ihn, die gold'ne Last zu tragen!

Firdusi (mit starker Stimme.)

Du pflanzest Segen ohne Maß und Wahl!
Im Ueberflusse, wie im Mangel lauert
Der Menschheit ew'ger niegefühnter Fluch!

Isfendiar.

Ist's mein Geschick: so will ich es vollenden!
Beglücken will Isfendiar auf Erden.
Er spendet Blumen aus mit vollen Händen,
Die Gottheit will's, wenn sie zu Dornen werden.
Kommt nun zur Tafel! — Führt es zum Verderben,
Daß Chosru lebt: — Ich sprach: Er soll nicht sterben.

Nach einer kurzen Pause brachte der Dichter auf unsere Residenzbühne das romantische Drama „Die Kronenwächter.“